

# Dieter-Baacke-Preis 2024

## Einmal Uppsala und zurück – ein digitales naturwissenschaftliches Kita-Abenteuer (Kategorie A „Projekte von und mit Kindern“)



### Laudatio

Laudator: Horst Pohlmann, Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW, Remscheid

Haben Sie sich schon mal die Frage gestellt, ob man an derselben Stelle landet, wenn man im fliegenden Flugzeug hochspringt? Oder warum Milch überkocht, Wasser aber nicht? Sicherlich können Sie aber die Frage beantworten, warum der Hotdog Hotdog heißt? Das sind nur drei von vielen Kinderfragen an die Maus vom WDR und fast jedes Mal, wenn ich die Antworten im Radio höre, lerne ich – auch als Erwachsener – noch etwas dazu.

Fakt ist, dass Kinder wissbegierig sind. Erst recht, wenn sie etwas sehen, was sie nicht glauben können. Wussten Sie z.B., dass Steine auf Wasser schwimmen können? Klingt wie Fake News, ist es aber nicht. Denn tatsächlich entdeckten Kindergarten-Kinder aus dem unterfränkischen Dettelbach ein Video des schwedischen Vulkanologen Prof. Valentin R. Troll von der Universität in Uppsala, der mit seinen Töchtern ein Experiment mit „floating rocks“ veröffentlicht hat. Die Neugier war geweckt und die Dettelbacher Forscher\*innen begannen mit eigenen Experimenten. Doch leider gingen alle Steine unter. Anscheinend hatten sie etwas übersehen. Und tatsächlich brauchten sie einen besonderen Stein: einen Bimsstein vulkanischen Ursprungs. Den hatten sie aber nicht zur Hand.

Das konnten sie so nicht stehen lassen und kontaktierten den schwedischen Wissenschaftler per Mail. Er versprach den Kindern einen entsprechenden Stein zu schenken und machte im Familien-Urlaub einen Abstecher nach Dettelbach, um ihn zu übergeben und gemeinsam das Experiment erneut durchzuführen. Wie Prof. Troll erzählte, war es zudem ein ganz besonderer Bimsstein, den der Krakatau anno 1883 in die Luft geschleudert hatte. Aber was ist eigentlich ein Vulkan? Wie funktioniert er? Und ist am Ende tatsächlich ein Vulkan daran schuld, dass es keine Dinosaurier mehr gibt?

Und so wurde im wahrsten Sinne „ein Stein ins Rollen gebracht“, denn was jetzt folgte, war Medien-gestützte Forschungsarbeit: Die Kinder erstellten Audio-Guides zur

Geschichte des besonderen Bimssteins, drehten Stopp-Motion-Filme, recherchierten mit alternativen Suchmaschinen, brachten Bücher zur Recherche von zuhause mit, machten Fotos, nutzten digitale Mikroskope, beamten sich per Greenscreen in die Eiszeit, dokumentierten eigene Experimente, stellten weitere Experimente des Vulkanologen nach, machten Exkursionen zum Steinbruch, erstellten einen Lernfilm für andere Kinder, züchteten Urzeitkrebse und präsentierten ihre Ergebnisse in einer eigenen Ausstellung. Und Prof. Troll unterstützte sie weiter aus dem fernen Schweden.

Das Projekt zeigt, dass offene Lernumgebungen, partizipative und vielfältige Methoden, der Forschungsdrang von Kindern und die Nutzung digitaler Werkzeuge Hand in Hand gehen können, um die Motivation, zu lernen und die Welt zu begreifen, aufrechtzuerhalten. Dazu braucht es aber auch offene Ohren von Erwachsenen, den Mut der Kinder, sie zu fragen, und die Bereitschaft, sie zu unterstützen.

Der besondere Bimsstein vom Krakatau steht übrigens in einer Vitrine im Kindergarten, um ihn vor Verschmutzung und Dieben in Sicherheit zu wissen.

Die Jury überzeugte das digitale naturwissenschaftliche Kita-Abenteuer und vergibt den Dieter Baacke Preis 2024 in Kategorie A „Projekte von und mit Kindern“ für das Projekt „Einmal Uppsala und zurück“ an das Haus für Kinder St. Sebastian in Dettelbach mit Gruß an Prof. Troll in Uppsala. Herzlichen Glückwunsch!